

Umwelterklärung 2008

der
evangelischen Kirchengemeinde Gemmingen



Kontaktaufnahme:

Evangelische Kirchengemeinde Gemmingen
Pfarrer Gerhard Lanzenberger
Bahnhofstraße 30
75050 Gemmingen

Tel.: 07267/515

Fax: 07267/7144

E-Mail: Pfarramt.Gemmingen@t-online.de

Homepage: www.ev-kirche-gemmingen-stebbach.de

Umweltbeauftragter: Werner Walch

E-Mail: wclge.walch@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Wer sind wir?
 - 1.1 Unsere Gemeinde Gemmingen
 - 1.2 Der Grüne Gockel
 - 1.3 Das Umweltmanagementsystem
 - 1.4 KirUm
 - 1.5 Umweltorganigramm

- 2 Umweltpolitik
 - 2.1 Schöpfungsleitlinien
 - 2.2 Umweltbilanz
 - 2.3 Aus den Checklisten
 - 2.4 Umweltbilanz
 - 2.4.1 Heizenergieverbrauch
 - 2.4.2 Stromverbrauch
 - 2.4.3 Umweltbelastung durch CO₂
 - 2.4.4 Wasserverbrauch und Abwasser
 - 2.4.5 Abfallaufkommen
 - 2.4.6 Indirekte Umweltaspekte
 - 2.4.7 Bewahrung bedrohter Mitgeschöpfe

- 3 Umweltprogramm 2008 – 2010

- 4 Schlusswort

- 5 Gültigkeitserklärung

1 Wer sind wir?

1.1 Unsere Gemeinde Gemmingen

Gemmingen liegt im Landkreis Heilbronn und hat 3517 Einwohner. Die evangelische Kirchengemeinde gehört zur Badischen Landeskirche und zählt 1820 Evangelische. Im Osten der Kulturlandschaft Kraichgau gelegen, ist sie Teil des Kirchenbezirks Kraichgau.

Gemmingen wird erstmals 769 im Lorscher Codex genannt. Bisher konnte noch nicht geklärt werden, ob der Ortsname von dem seit alters her hier ansässigen Herrschaftsgeschlecht kommt oder ob dieses seinen Namen vom Ort abgeleitet hat. Als Ortsherren von Gemmingen tritt das gleichnamige Adelsgeschlecht jedenfalls erst ab 1250 auf. Es gehörte wie das Grafengeschlecht derer von Neipperg der deutschen Reichsritterschaft an. (Die herausragendste Persönlichkeit des Gemminger Adelsgeschlechts finden wir in der Michelfelder Seitenlinie in Uriel von Gemmingen, der 1508 – 1514 Kurfürst und Erzbischof von Mainz und deutscher Reichskanzler war.) Aus dem gleichen Geschlecht kommt auch der von 1545 – 1596 in Augsburg residierende Fürstbischof Johann Otto.

Gemmingen hat in der badischen evang. Kirchengeschichte durch die frühe Einführung der Reformation Bedeutung erlangt. Ritter Wolf von Gemmingen war auf dem Reichstag zu Worms 1521 von Luthers Standhaftigkeit tief beeindruckt. So verwirklichte er zu Hause seinen Entschluss, die lutherische Lehre in seinen Gemeinden einzuführen. Zur selben Zeit verfuhr Dietrich von Gemmingen, sein Bruder auf der Burg Guttenberg, ebenso. Die Entscheidung der beiden Ritter ließ Gemmingen und Neckarmühlbach zu den Gemeinden werden, die allgemein als die ersten in Baden gelten, in denen evangelisch gepredigt wurde. Sie wurden bald Zufluchtsorte für vertriebene, evangelisch gesinnte Pfarrer und Gelehrte.

Da der Patronatsherr der lutherischen Lehre zugetan war, gab es für die Anhänger des „alten Bekenntnisses“ keine Bleibe mehr.

Der maßgebliche Geistliche auf der lutherischen Seite war Pfarrer Bernhard Griebler. Er wird als der „Reformator Gemmingens“ bezeichnet.

Wolf von Gemmingen setzte Pfarrer Griebler als ersten Lehrer seiner 1521 errichteten Lateinschule ein. Diese Schule diente der Bildung des jungen Adels, vornehmlich aus dem Kraichgau. Die Lateinschule bestand bis etwa 1635 und genoss einen guten Ruf. Namhafte Lehrer unterrichteten hier. In der Zeit Wolfs von Gemmingen entstand neben der Lateinschule bereits schon eine Volksschule.

Die heutige evangelische Kirche wurde 1846 erbaut. Von ihrer Vorgängerin ist ihr nur noch der untere, zweigeschossige westliche Turmteil eigen.

Das Kircheninnere birgt ein kunsthistorisches Kleinod, ein gotisches Altarkruzifix, das um 1500 von dem Bildhauer und –schnitzer Hans Seyfer geschaffen wurde.

Die in Gemmingen lebendige Kirchenmusik wurde 1978 durch den Neubau einer zweimanualigen mechanischen Orgel bereichert.

Das Pfarrhaus stammt aus dem Jahre 1720. Ein zweckmäßiges Gemeindehaus wurde 1981 eingeweiht.

Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus umgeben zusammen mit dem Grundschulgebäude den schönen Kirchplatz.

Zwischen Gemmingen und Stebbach besteht ein ansehnliches Industriegebiet. In beiden Orten gibt es Zuzüge und es werden Bauplätze erschlossen. Die Gemeinden sind am Wachsen.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht durch das kommunale Amtsblatt aber auch durch den Gemeindebrief, der regelmäßig in größerem Umfang viermal im Jahr erscheint.

Im Gemeindehaus treffen sich etliche Kreise und Gruppen: Kirchenchor, Posaunenchor, Frauenkreise, Jungscharen, Jugendkreise, Hauskreis, Mutter-Kind-Kreis, sowie die Senioren.

Außerdem wird das Gemeindehaus regelmäßig einer Behinderten-Gruppe überlassen.

Ab und zu finden auch größere Veranstaltungen statt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Gemmingen versucht, mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stebbach, sowie der katholischen Gemeinde und der evangelischen Freikirche „Die Baptisten“ zusammenzuarbeiten.

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen zählen Kinderbibelwochen, Gottesdienste im Grünen bei der Feuerwehr und beim Parkfest, Allianzgebetsstunden und Weltgebetstage der Frauen. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts auch Gemminger Missionare im Dienst der äußeren Mission standen, nämlich Friedrich Monninger in Ghana und Wilhelm Weickum in China.

1.2 Der Grüne Gockel

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der Europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = Eco Management and Audit Scheme, früher Ökoaudit), angepasst an kirchliche Verhältnisse und Möglichkeiten.

Der Grüne Gockel fördert ein wirkungsorientiertes Handeln mit klaren Zielen. Durch eindeutige Zuständigkeiten und geregelte Abläufe werden stetige Verbesserungen erreicht. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gleichermaßen beteiligt. Die Gemeindeglieder werden informiert und wo immer möglich einbezogen. So wird Schöpfungsverantwortung konkret und glaubwürdig. Die Umwelt wird entlastet, Kosten werden gespart und Gemeindeaufbau betrieben.

Die beteiligten Gemeinden und Einrichtungen erhalten entweder durch die Landeskirche das Zertifikat „Grüner Gockel“ oder werden (zusätzlich) nach EMAS zertifiziert.

1.3 Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umweltschutz in der Arbeit der Kirchengemeinde fest. Grundlage hierfür sind die Qualitätskriterien des Kirchlichen Umweltaudits: „Der Grüne Gockel“.

„Das Grüne Buch“ mit der Darstellung der Handlungsfelder umfasst unsere Umweltdokumentation: die Schöpfungsleitlinien, das Umweltprogramm, weitere Dokumente und Aufzeichnungen.

Kontakt zur Gemeindeleitung, dem Umweltteam oder den weiteren im Umweltorganigramm genannten Personen kann jederzeit über das Pfarramt hergestellt werden.

Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Umweltteam zu, das sich in regelmäßigen Abständen trifft. Hier sind im Idealfall Personen aus möglichst vielen Bereichen und Arbeitsfeldern der Gemeinde vertreten. Das Umweltteam bewertet Umweltauswirkungen, wählt und formuliert Umweltziele und bearbeitet Vorschläge, die von den Mitarbeitern und den Gemeindegliedern vorgelegt werden.

Wichtige Entscheidungen werden im Kirchengemeinderat getroffen.

Der Umweltbeauftragte stellt die Kooperation zwischen Umweltteam und Gemeindeleitung her.

In einem jährlichen internen Audit wird die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems überwacht. Dazu zählen die Überprüfung der Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, die Einhaltung von Abläufen und Dokumentationspflichten, die Beachtung der Umwelleitlinien, das Erreichen von Umweltzielen und die Realisierung von Verbesserungen der Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde.

Durch Verkündigung, Wort und Tat fördern wir das Umweltbewusstsein der Gemeindeglieder. Anregungen und Vorschläge zum Umweltschutz werden im Umweltteam auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Über unsere Umweltleistungen informieren wir Gemeinde und Öffentlichkeit regelmäßig, insbesondere durch die Veröffentlichung im Gemeindebrief.

1.4 KirUm

Wir sind Mitglied im ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm).

Im KirUm-Netzwerk sind Landeskirchen, Diözesen und Freikirchen sowie Einrichtungen aus Kirche, Diakonie und Caritas organisiert. Die Netzwerk-Mitglieder betreiben regelmäßigen Erfahrungsaustausch und sichern bundesweit gemeinsame Qualitätsstandards.

Mehr unter www.kirum.org

1.5 Umweltorganigramm mit Verantwortungsbereichen und Zuständigkeiten



2. Umweltpolitik

2.1 **Schöpfungsleitlinien** **Evangelische Kirchengemeinde Gemmingen**



Präambel : Gott, der Schöpfer, der die Welt durch sein Wort von selbst werden lässt, hat uns gerade deshalb als verantwortliche Verwalter eingesetzt. Als Abbild seiner Liebe haben wir den Auftrag, uns die Erde im lebensfördernden Segen untertan zu machen und sie wie einen schönen Garten sorgsam zu pflegen.

Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung und verstehen dies als eine Kernaufgabe unserer Kirchengemeinde

1. In Liturgie und Verkündigung ist unser Handeln geprägt durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. Wir arbeiten für eine ökologische zukunftsfähige Entwicklung. Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung auch als Kirchengemeinde besonders herausgefordert, Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt zu treffen. Ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen auf eine intakte und gesunde Umwelt.

Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

2. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein. Wir sind nach Abwägung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bereit, Maßnahmen umzusetzen, die auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn der ökologische Nutzen es rechtfertigt, aber auf Dauer eine Einsparung bewirken. Wir handeln in regionaler Verantwortung und kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische Güter und Erzeugnisse. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte Produkte der Einen Welt, um Menschen in benachteiligten Gebieten ein ausreichendes Leben zu ermöglichen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Vorgaben.

Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten

3. Wir reduzieren den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch und fördern Maßnahmen zur Luftreinhaltung. Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und verringern bzw. vermeiden Abfall. Nach Möglichkeit benutzen wir umweltfreundliche Verkehrsmittel, um die Umweltbelastung vor allem durch CO₂ zu verringern. Bei der Planung von Baumaßnahmen (Instandhaltung) und bei anderen Investitionsentscheidungen beziehen wir ökologische Kriterien mit ein.

Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen

4. Wir achten und schützen Pflanzen und Tiere. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensraum für unsere Mitgeschöpfe bieten.

Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in unserer Verkündigung und in unseren Gruppen und Kreisen.

5. Wir, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der evangelischen Kirchengemeinde Gemmingen, betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit versuchen wir, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

Umweltleitlinien öffentlich zugänglich machen und regelmäßig überprüfen

6. Wir vereinbaren ein Umweltprogramm, betreiben ein Umweltmanagement und erstellen regelmäßig unsere Ökobilanz. Wir überprüfen und dokumentieren regelmäßig unsere Ergebnisse mit dem Ziel unser Umweltprogramm zu aktualisieren. Ebenso suchen wir den Dialog mit anderen und sind offen für Anregungen und Kritik. Wir beteiligen und schulen unsere Mitarbeiter, informieren die Öffentlichkeit und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

Für den Kirchengemeinderat
Pfarrer Gerhard Lanzenberger

Für das Umweltteam Schöpfungs-
beauftragter Werner Walch

2.2 Umwelt-Bilanz

Seit das Umweltteam im Juli 2006 seine Arbeit aufgenommen hat wurden einmal monatlich folgende Verbrauchsdaten erfasst.

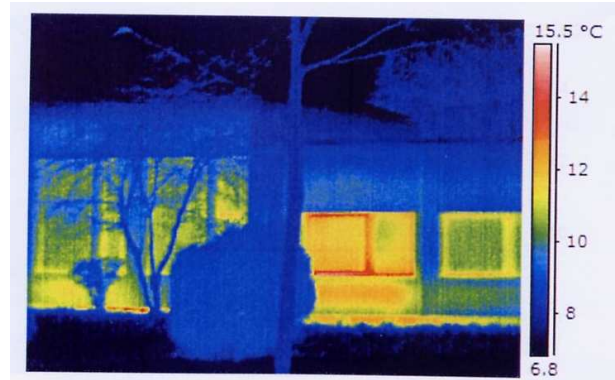
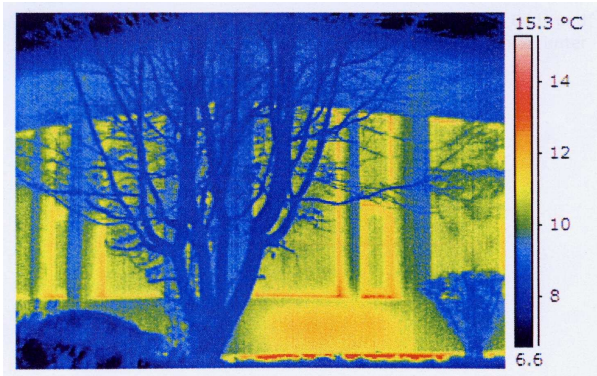
Gemeindehaus:	Gas und Wasser
Kirche:	Strom, Gas und Wasser
Pfarrhaus (Pfarramt + Jugendkeller):	Strom

Da der Strom für Gemeindehaus und Kirche über einen gemeinsamen Zähler in der Kirche gemessen wurde, war es nicht möglich Aussagen über den Stromverbrauch zu treffen. So wurde im Juli 2007 ein Unterstromzähler im Gemeindehaus eingebaut.

Alle Verbräuche werden auch weiterhin erfasst, damit die gewonnen Daten die Grundlage für eine aussagekräftige Bewertung bilden.

Als 2. Instrument zur Überprüfung und Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten haben wir die Fa. delta GmbH beauftragt, mit einer Wärmebildkamera unsere Gebäude zu photographieren.

Hier wurde vor allem deutlich, dass am Gemeindehaus an der Bodenplatte und im Heizkörperbereich Wärme ins Freie dringt.



An der Kirche sind die alten bleiverglasten Fenster ein Schwachpunkt

Am Pfarrhaus gibt es keine erheblichen Mängel.

2.3 Aus den Checklisten

Gemeindekennzahlen		2007
Beschäftigte (MA)	Anzahl	3
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	1.820
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	970
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	924
Umweltkennzahlen		
Wärmeenergie		
Gesamtverbrauch	kWh/a	117.633
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	121,31
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a	127,31
Strom		
Gesamtverbrauch	kWh/a	9.736
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m ² a	10,04
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	10,54
Wasser		
Gesamtverbrauch	m ³ /a	31
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m ² a	0,032
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	0,034
Papier		
Gesamtverbrauch	kg/a	85
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,06
Anteile FF-Papier	%/a	100
Anteil RC Papier	%/a	0
Verkehr		
PKW Diesel	km/a	500
Abfall		
Gesamtaufkommen	l/a	8.760
Anteil Restmüll	l/a	1.560
Anteil Restmüll	%/a	18
Anteil Wertstoff	l/a	
Anteil Wertstoff	%/a	
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	7.200
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	82
Anteil Sonderabfälle	l/a	
Anteil Sonderabfälle	%/a	
Emission CO₂		
Gesamtemission	t/a	37,15
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	38,31
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	40,20
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	20,41

2.4 Umweltaspekte

2.4.1 Heizenergierverbrauch

Alle Gebäude werden mit Erdgas beheizt. Die Beheizung der Gebäude verursacht die größten Kosten und belastet die Umwelt am meisten.

2007	Gesamter Heizenergie Verbrauch	Jahres-CO₂-Emission
	in kwh	in t
Kirche :	57.763,48	17,15
Gemeindehaus:	59.870,00	17,78

Im Pfarrhaus wurde der Gas Verbrauch nicht zwischen Pfarramtsbüro und Pfarrerrwohnung getrennt und wird deshalb auch nicht veröffentlicht.

2.4.2 Stromverbrauch

Hier wurde in der Vergangenheit bereits einiges getan. Defekte Glühbirnen wurden gegen Energiesparlampen ausgetauscht. Durch die bevorstehende Erneuerung der Beleuchtung im Großen Saal des Gemeindehauses wird die max. Wattzahl, bei deutlich verbesserter Beleuchtung, ca. halbiert.

Bei der Beschaffung von Geräten wie Kühlschrank und Kaffeemaschine wurde auf die Energieeffizienz geachtet.

2007	Gesamter Strom Verbrauch	Jahres-CO₂-Emission
	in kwh	in t
Kirche + Gemeindehaus :	8.357,0	2,15
Pfarramtsbüro :	1.379,0	0,35

Erst ab dem Gesamtjahr 2008 können die getrennte Verbräuche von Kirche und Gemeindehaus aufgeführt werden, da der Unterstromzähler erst im Juli 2007 eingebaut wurde.

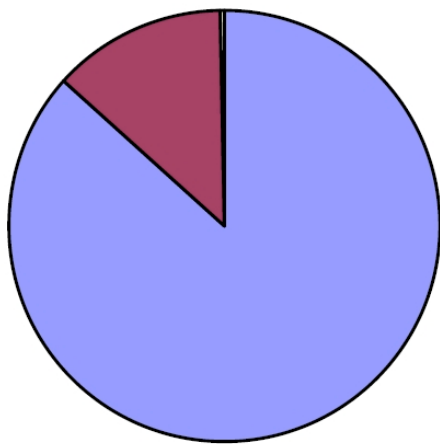
2.4.3 Umweltbelastung durch Kohlendioxid CO₂

Durch das Verbrennen von Erdgas und die Nutzung von Strom aus fossilen Brennstoffen erzeugt auch unsere Kirchengemeinde eine Umweltbelastung durch das Treibhausgas CO₂ und trägt zur globalen Erderwärmung bei.

Im Jahr 2007 haben wir so ca. 37,15 t CO₂ erzeugt.

Die CO₂-Emission setzt sich so zusammen:

CO₂-Emissionen



■ Wärme

■ Strom

Der größte Teil an CO₂ wird durch das Heizen verursacht. Eine optimierte Heizungsanlage bzw. Steuerung und ein verantwortungsbewusstes Nutzerverhalten kann unseren negativen Einfluss auf das Klima verbessern. Des Weiteren sollte der Strombezug von einem Energieversorger, der Strom aus regenerativen Quellen gewinnt, erfolgen.

Zum Vergleich: Um die gleiche Menge CO₂ zu binden, müssten 6,52 ha Wald aufgeforstet werden. (1 ha Wald bindet etwa 5,7t CO₂ in der Wachstumsphase)

2.4.4 Wasserverbrauch und Abwasser

Bei unserem geringen Wasserverbrauch besteht kein Handlungsbedarf. Die entstehenden Abwässer verursachen keine relevanten Umweltbelastungen.

Bei zukünftigen Baumaßnahmen im Außenbereich soll versucht werden, die versiegelten Flächen zu vermindern.

Die gesamte Grundstücksfläche beträgt 4529 m².

Davon sind 1190m² bebaut, 1060m² versiegelt und 2199m² begrünt.

Das entspricht einem Versiegelungsgrad von 49,68%.

2.4.5 Abfallaufkommen

Im Gemeindehaus entsteht im Wesentlichen Hausmüll. Blumenschmuck und Kaffeefilter werden in der Biotonne entsorgt. Mieter des Gemeindehauses sind lt. Mietvertrag verpflichtet ihren Müll selbst sortengerecht zu entsorgen.

Rasen- und Heckenschnitt werden auf den örtlichen Häckselplatz gebracht.

Für Altpapier steht am Pfarrhaus eine „Blaue Tonne“ bereit.

Im Jugendkeller gibt es Gefäße zur Sammlung von Wertstoffen „Grüner Punkt“ und Glas. Diese werden nach Bedarf im örtliche Recyclinghof vom Jugendkreis entleert.

Defekte Energiesparlampen werden über den kommunalen Recyclinghof entsorgt.

2.4.6 Indirekte Umweltaspekte

Die Thematisierung des Gebotes, die Schöpfung zu bewahren wird indirekt unserer Mitwelt zugute kommen. Durch das Aufgreifen dieses Themas in allen Gruppen und Kreisen, in der Kommunikation in unserem Gemeindebrief und in Mitarbeiterversammlungen wird uns dieser Auftrag Gottes immer wieder bewusst gemacht.

2.4.7 Bewahrung bedrohter Mitgeschöpfe

Unsere „Martinskirche“ mit ihrem 33m hohen Turm ist das höchste Gebäude in Gemmingen. Immer wieder werden dort Mauersegler, Fledermäuse, Dohlen und Turmfalken gesichtet. Daraus entsteht für uns die besondere Verantwortung für alle Mitgeschöpfe, die dem Himmel näher sind. So wurde schon vor Jahren ein Nistkasten für Turmfalken im Glockenturm angebracht. Weiter überlegen wir, wie wir Mauerseglern und Fledermäusen geeignete Nistmöglichkeiten bieten können.

Pfarr- und Kirchengarten sollen nach ökologischen Gesichtspunkten gepflegt werden. D.h. unter anderem auch keine Anwendung von chemischen Insektiziden, Pestiziden und Fungiziden.

4. Umweltprogramm

In unserem Umweltprogramm haben wir konkrete Maßnahmen mit Zeiträumen und Verantwortlichkeiten festgelegt. Da die Nutzung des Gemeindehauses und der Kirche von unserem regen Gemeindeleben abhängt können die Nutzungsstunden nur geschätzt werden.

Umweltprogramm 2008-2010
Evangelische Kirchengemeinde Gemmingen

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Senken des jährlichen Energieverbrauchs um 10% zum Stand 2007	Winterkirche > Von Januar- März Nach Wetterlage Gottesdienst im GH	2008	Herr Wagener
	Energieverlust über Dach und Fenster GH + Kirche überprüfen Wärmebild anfertigen lassen	2008	Umweltteam
	Steuerung und Regelung der Heizung im GH der Nutzung anpassen	laufend	Herr Wagener
	Überprüfung der Einsatzmöglichkeit von Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung im Pfarrhaus	2008	KGR
	Optimierung der Beleuchtung im GH <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung von Energiesparlampen • Beschriftung der Schalter 	2008	KGR
	Gutachten erstellen lassen zur Erneuerung der Heizung unter ökologischen Gesichtspunkten	2010	KGR
	Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs von kopierten Gemeindebriefen z. Zt. 920 St. > Rückmeldebogen	2009	KGR
Verbesserung des Raumklimas	Entwicklung eines Konzeptes zur Belüftung des Jugendkellers	2009	KGR
Verbesserung der Abfall -vermeidung - trennung	Mitarbeiter und Mieter informieren <ul style="list-style-type: none"> • Aushang im GH Hinweis im Mietvertrag	laufend	Umweltteam

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Umweltbelastung senken	Wechsel des Stromanbieters Vertrag überprüfen > Umstellung auf Ökostrom	2008	KGR
	Minimierung des Einsatzes von Einweggeschirr • Verzicht im GH	laufend	KGR
	Möglichkeit einer Photovoltaikanlage überprüfen, Angebote einholen	2009	KGR
	Einsatz von biologisch abbaubaren Reinigungs- und Spülmittel	2008	Umweltteam Herr Walch
	Anteil des Bürobedarfs mit „Blauem Engel“ oder anderem Öko-Label erhöhen.	laufend	Herr Wagener
	Beim Kauf von Geräten auf Energiesparsamkeit achten.	laufend	KGR
Förderung der Umweltkommunikation	Info der Mitarbeiter zum umweltfreundlichen Nutzerverhalten. • Über Aushang • Info bei Mitarbeitertreffen	laufend	Umweltbeauftragter Herr Walch
	Umwelttipps im Gemeindebrief bzw. auf Homepage veröffentlichen. • Mit Erscheinung des Gemeindebriefes • Themenplan wird erstellt	2008	Umweltteam Herr Walch
Lebensraum für Mitgeschöpfe erhalten und schaffen	Anbringen von Nistkästen > Kirche, GH u. Kirchgarten	2009	Umweltteam
	Begrünung der GH Außenwand > ganzjährig belassen.	2008	Herr Wagener Herr Roth
Einkauf in regionaler Verantwortung und weltweiter Solitarität	Verstärkter Einsatz und Verbrauch fair gehandelter Produkte.	laufend	KGR

4 Schlusswort

Immer häufigere und schrecklichere Naturkatastrophen zeigen uns, wie notwendig ein verantwortungsbewusster Umgang mit unserer Umwelt ist. Wenn uns auch nur kleine Schritte möglich sind, sind wir verpflichtet für den Erhalt unserer „Einigen Welt“ einzutreten. Mit dem Ziel der Nachhaltigkeit in allen Bereichen unseres gemeindlichen Lebens arbeiten wir an der Bewahrung unseres Lebensraumes für zukünftige Generationen. In der Freiheit, in der wir Christenmenschen leben, wollen wir unsere Zukunft mit gestalten. Wir hoffen, dass unsere Arbeit wahrgenommen wird und weitere Kreise zieht.



Von links nach rechts: Harald Schilling (Umweltauditor), Werner Walch (Umweltbeauftragter), Richard Rampmeier (Umweltteam), Willi Wagener (Umweltteam), Hans Seitz (Umweltteam), Dr. André Witthöft-Mühlmann (Geschäftsstelle Grüner Gockel - Kirchliches Umweltmanagement), Dipl. Ing. Georg Hartmann (Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH)

Gültigkeitserklärung

Die evangelische Kirchengemeinde Gemmingen, Bahnhofstraße 30, 75050 Gemmingen hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2008 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2008 für gültig erklärt.

Gemmingen, den 01.Juli 2008

Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH
DE-V-0268

Georg Hartmann
Umweltgutachter
DE-V-0245